

	EPh	Q1	Q2
Schulaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Sprach-, Kultur- und Methodenkompetenz in differenzierten Sozialformen • Anwendung der Übersetzungskompetenz • Wiederholung und Vertiefung zentraler Sprachbausteine und Grammatikphänomene • Bearbeitung von Aufgaben zur Text- / Bildinterpretation, z. B. Analyse rhetorischer Tropen und Figuren, Aufgaben zur Rezeptionsgeschichte • Anfertigung metrischer Analysen, metrischer Lesevortrag • Bearbeitung von Sekundärliteratur und Quellen unter verschiedenen Gesichtspunkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Sprach-, Kultur- und Methodenkompetenz in differenzierten Sozialformen • Anwendung der Übersetzungskompetenz: Anfertigung eigener Übersetzungen, Vergleich vorhandener Übersetzungsvarianten u. ä. • Wiederholung und Vertiefung zentraler Sprachbausteine und Grammatikphänomene • Bearbeitung von Aufgaben zur Text- / Bildinterpretation, z. B. Wort- / Sachfeldanalysen, Textgliederung, produktionsorientierte Verfahren wie szenisches Spiel • Anfertigung metrischer Analysen; metrischer Lesevortrag • Bearbeitung von Sekundärliteratur und Quellen unter verschiedenen Gesichtspunkten, z. B. Analyse moderner politischer Reden 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Sprach-, Kultur- und Methodenkompetenz in differenzierten Sozialformen • Anwendung der Übersetzungskompetenz • Wiederholung und Vertiefung zentraler Sprachbausteine und Grammatikphänomene • Bearbeitung von Aufgaben zur Text- / Bildinterpretation, z. B. synoptischer Textvergleich, unter Anwendung verschiedener Interpretationsansätze • Bearbeitung von Sekundärliteratur und Quellen unter verschiedenen Gesichtspunkten, z. B. Kontrastierung moderner und antiker Kommunikationskultur
Hausaufgabenform Hausaufgabentyp (Kurzzeitformen)	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wiederholung und Erweiterung, Aneignung des ausgewählten Autorenwortschatzes • Grammatik: Wiederholung und Vertiefung • Übersetzung von Originaltexten steigenden Komplexitätsgrades (De- und Rekodierung) unter Einbezug eines zweisprachigen Wörterbuchs • Einübung, Anwendung und Vertiefung von Interpretationstechniken, Anfertigung schriftlicher Bild- / Textinterpretationen (s. o.) • Anfertigung metrischer Analysen (s. o.), Vorbereitung metrischer Lesevorträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wiederholung und Erweiterung, Aneignung des ausgewählten Autorenwortschatzes • Grammatik: Wiederholung und Vertiefung • Übersetzung von Originaltexten steigenden Komplexitätsgrades (De- und Rekodierung) unter Einbezug eines zweisprachigen Wörterbuchs • Einübung, Anwendung und Vertiefung von Interpretationstechniken, Anfertigung schriftlicher Bild- / Textinterpretationen (s. o.) • Vorbereitung szenischer / produktionsorientierter 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wiederholung und Erweiterung, Aneignung des ausgewählten Autorenwortschatzes • Grammatik: Wiederholung und Vertiefung • Übersetzung von Originaltexten steigenden Komplexitätsgrades (De- und Rekodierung) unter Einbezug eines zweisprachigen Wörterbuchs • Einübung, Anwendung und Vertiefung von Interpretationstechniken, Anfertigung schriftlicher Bild- / Textinterpretationen (s. o.) • Vorbereitung szenischer Interpretationen

	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von Sekundärliteratur und Quellen (s. o.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretationen und metrischer Lesevorträge • Bearbeitung von Sekundärliteratur und Quellen (s. o.; auch arbeitsteilig) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von Sekundärliteratur und Quellen (s. o.)
<p>Hausaufgabenform Hausaufgabentyp (Langzeitformen, z. B. Projekt, Portfolio, Quartals- / Halbjahresarbeit)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Referate zu den behandelten Werken und Autoren sowie damit verbundenen Themenkomplexen, z. B. zur antiken Tragödie, Rezeptionsdokumenten zu „Pyramus und Thisbe“, dem Konzept des <i>bellum iustum</i> u.ä. • arbeitsteilige Kurzvorträge zur römischen Magistratur 	<ul style="list-style-type: none"> • Referate zu den behandelten Werken und Autoren sowie damit verbundenen Themenkomplexen, z. B. zu römischen und griechischen Politikern, römischen Spielen, Heraklit • arbeitsteilige Gruppenarbeit zu den „Vier Weltaltern“ (Ovid, Metamorphoses) 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen zu den behandelten Werken und Autoren sowie damit verbundenen Themenkomplexen, z. B. den römischen Königen, moralischen <i>exempla</i>, dem Scipionenkreis, der stoischen Philosophie
<p>Organisation und Kontrolle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Bearbeitung • Besprechung im Unterrichtsgespräch oder andere Form der Rückkopplung an das Unterrichtsgeschehen • längerfristige arbeitsteilige Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Bearbeitung • Besprechung im Unterrichtsgespräch oder andere Form der Rückkopplung an das Unterrichtsgeschehen • längerfristige arbeitsteilige Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Bearbeitung • Besprechung im Unterrichtsgespräch oder andere Form der Rückkopplung an das Unterrichtsgeschehen • längerfristige arbeitsteilige Gruppenarbeit • Diagnose- / Rückmeldebögen zu Schülerpräsentationen

Weitere Hinweise

Laut Schulgesetz §42, Absatz 3 sind Schülerinnen und Schüler verpflichtet, „sich auf den Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen“. Diese Vorbereitung ist nötig, um den eigenen Lernerfolg sowie ein Gelingen des Unterrichts zu sichern. Versäumnisse sind der Lehrkraft unaufgefordert mitzuteilen und nachzuarbeiten.

Der zeitliche Umfang der Hausaufgaben in der Sekundarstufe II ist - anders als in der Sekundarstufe I - gesetzlich nicht genau beziffert. Um einen optimalen Lernerfolg zu ermöglichen, berücksichtigen die Lehrkräfte jedoch beim Stellen der Hausaufgaben andere Belastungen der Schülerinnen und Schüler, insbesondere die Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen. Auf diese Weise soll der Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler angemessen Rechnung getragen werden und eine Balance zwischen schulischen Anforderungen und Entlastung der Schülerinnen und Schüler erreicht werden (vgl. BASS 12 – 63 Nr. 3).